

Lieder : 33, 1 - 3; 67, 1 - 5; 72, 1 - 6; 410, 1 - 4; 407, 1 - 3

Lesung: Matthäus 2, 1 - 12

### Jesaja 60, 1 – 6

<sup>1</sup> Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.

<sup>2</sup> Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

<sup>3</sup> Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.

<sup>4</sup> Hebe deine Augen auf und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.

<sup>5</sup> Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.

<sup>6</sup> Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

Liebe Gemeinde,

der historische Hintergrund ist das babylonische Exil. Durch den Propheten kündigt Gott die Heimkehr der Exulanten an. Dazu ist es dann auch gekommen, doch der Wiederaufbau war von Schwierigkeiten begleitet. Die Propheten Esra und Nehemia berichten darüber.

Der Prophet Jesaja blickt noch weiter. Die Welt liegt in der Finsternis, aber über Israel geht die Herrlichkeit Gottes auf. Zion soll zum Leitbild für die Völker werden. Die Völker werden von dem Licht, das über Zion aufgeht, angezogen. Vormalig sind die Weltmächte nach Israel gezogen, um es zu plündern, nun bringen sie ihre Gaben.

Solcher Ausblick soll Hoffnung machen, soll in der Gegenwart Kräfte mobilisieren, die Menschen sollen sich nicht aufgeben. Das ist auch aus der Psychologie bekannt. Wer keine Hoffnung hat, hat auch keine Zukunft. Wer sich nicht Ziele setzt oder annimmt, der verspielt auch die Gegenwart. Wofür lohnt es sich dann noch zu leben? Daher wirft manch einer auch sein Leben weg.

„*Mache dich auf, werde licht!*“, fordert Gottes Wort auf. Damit beschwört der Prophet aber nicht die menschlichen Möglichkeiten, sondern mit dem nächsten Halbsatz verweist er auf die Hilfe von oben: „*denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir*“.

Sicher, Menschen Mut zuzusprechen – Kopf hoch! – kann sie auch schon aus einem tiefen Brüten herausholen. Darauf hinweisen, wofür alles es sich zu leben lohnt, kann eine Blickänderung hervorrufen. Deine Kinder brauchen dich. Deine Gaben sind am Arbeitsplatz gefragt. Wir brauchen dich als Stürmer in unserer Mannschaft. Du erfüllst einen wichtigen Dienst im Verein ... auf solche Weise wird einem Mutlosen ein Horizont aufgezeigt, den er in dem Moment vielleicht nicht sehen kann. Kopf hoch! Auf geht's. Wieder unter Leute gehen, ein gutes Buch lesen, Musik hören, Sport treiben, sich für andere einsetzen – das sind Wege, der Aufforderung des Propheten nachzukommen: Mache dich auf!

In der Vergangenheit haben wir Gottesdienste gefeiert, an denen auch die Grundschule beteiligt war. Hoffentlich ist das bald wieder möglich.

Auch das Thema „Kopf hoch“ hatten wir schon.

Die Kinder haben ein Lied gesungen, in dem Mut gemacht wurde, nicht aufzugeben. „Steck doch den Kopf nicht in den Sand und laß die Flügel hängen“. Ein Kind gilt als Tolpatsch, bekommt schlechte Noten, wird von anderen gehänselt, ist sportlich eine Niete. Immer neu die Aufforderung: „Steck doch den Kopf nicht in den Sand und laß die Flügel hängen. Was andere denken, ist doch ganz egal“.

Dieser Thematik haben sich auch Sänger mit ihren Liedern angenommen.

Marius Müller-Westernhagen singt:

Wenn Dir jemand sagt, Du bist zu klein  
 Und Du hörst nur immer, lass das sein  
 Wenn Dir jemand sagt, Du bist nicht schön  
 Kann die Lust auf's Leben schon vergeh'n

Auch die Gruppe „Puhdys“ will Mutlosen Mut machen:

Steh' auf! Steh' auf! Steh' endlich auf! Steh wieder auf und lauf,  
 steh endlich auf bis dich die Sonne wieder wärmt am Ende der Nacht.  
 Steh wieder auf und lauf, steh endlich auf.  
 Gib dich nicht auf, frage nicht wie, glaube an dich, jetzt oder nie.

Doch die Erfahrung lehrt auch, daß der Glaube an sich selbst, an die eigenen Fähigkeiten, nicht immer die Kraft hat, aus dem Sumpf zu kommen. Der Glaube an sich selbst kann auch Egoisten hervorbringen.

Mit der Bibel sagen wir nicht nur: Steh auf! Mache dich auf!, sondern fahren fort: denn dein Licht kommt. Die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen. Empfange deine Kraft, deinen Mut, deine Hoffnung von oben.

Liebe Gemeinde, Advent, Weihnachten und Epiphantias verweisen auf das Kommen Gottes in diese Welt. Wir leben im Licht der Gnade und des Sieges Gottes. Es geht um nicht weniger als um eine neue Schöpfung, und wir sollen Teil davon sein.

Der Prophet Jesaja hat in seiner Gegenwart eine Zeit gesehen, vorausgeschaut, die das Elend aufheben wird. Mit dem Glauben sehen auch wir eine Zeit voraus, da alle Not ein Ende nehmen wird. Wir machen uns fest in den Verheißungen Gottes. Es wird zur Vollendung kommen, was er angekündigt hat: ein neuer Himmel und eine neue Erde, eine Schöpfung, die umgeben sein wird von der Herrlichkeit Gottes.

Garant hierfür ist Jesus, der als Sohn Gottes in diese Welt gekommen ist. In Jesus ist die Herrlichkeit des Herrn bleibend aufgegangen. Die Finsternis der Sünde und des Todes ist durchbrochen. Diese Herrlichkeit ist nicht mehr aus der Welt zu kriegen.

Zur Zeit tobt sich das Böse wieder mal mächtig aus. Es gibt genug Krisen auf dieser Welt, die das veranschaulichen. Finsternis bedeckt das Erdreich und die Völker werden im Dunkeln gehalten. Doch der Böse ist besiegt. Seine Macht ist gebrochen, er hat überhaupt keine Chance mehr.

Mit Jesus hat die Welt einen neuen Schein. Auch wenn die Gegenwart getrübt ist, wir haben Zukunft, eine herrliche Zukunft bei Gott.

Die Herrlichkeit des Herrn ist über uns aufgegangen, die Herrlichkeit des Herrn geht auf über uns. Doch dem korrespondiert die Aufforderung: Mache dich auf und werde licht!

Also, steh auf und leuchte du auch. Laß dich bescheinen, damit du deinerseits scheinst. Bleib nicht sitzen, sei nicht träge. Wenn Gott dir entgegenkommt, kannst du doch nicht nachlässig sein.

Zuspruch und Anspruch – sie gehören zusammen. Laßt euer Licht leuchten vor den Menschen (Mt.5,14.16). Aus dem Zuspruch leiten sich auch die ethischen Forderungen etwa in den Apostelbriefen ab.

Aus dem Zuspruch läßt sich auch der Kirchgang ableiten. Mache dich auf. Da, wo das Wort Gottes gelesen und verkündigt wird, da, wo Menschen zusammen beten, wird die Herrlichkeit des Herrn offenbar. Die Welt soll auf diesen Glanz aufmerksam werden.

Auf Distanz bleiben ist nicht im Sinne des Herrn. Wer freundlich distanziert bleibt, höhlt die Gemeinde aus. Das sei aber ferne. Wir wollen zu denen gehören, die sich aufmachen. Wer im Glauben steht, wer mit Glauben lebt, hat sich aufgemacht, er lebt im Licht der Offenbarung Gottes. Wer im Glauben lebt, der ist in Bewegung. Wir sind in Bewegung hin auf die zukünftige Herrlichkeit, die offenbar werden wird, wenn Christus wieder sichtbar erscheint.

Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Amen.